

# HANDWERK VOR ORT IST ATTRAKTIV



**VOGELSBERGKREIS (ng). Ein Jahr ist Michael Busold als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft im Vogelsbergkreis jetzt im Amt. Ein Grund, mit ihm auf das was war und das, was vor ihm liegt zu blicken. Zum 1. Juli 2021 trat er seine Stelle als Geschäftsführer an, da hatte sie ein halbes Jahr Vakanz hinter sich. Die Folgen von Corona aufarbeiten, Jahresabschlüsse nachholen, die Kreishandwerkerschaft Vogelsberg fit für die Zukunft machen – die Aufgaben und To-Do-Listen, die sich Michael Busold und seinen Mitarbeitern stellt und stellen, sind lang.**

Einiges, was er auf den Weg gebracht hat, wird schon bald sichtbar, so zum Beispiel die neu gestaltete Homepage der Kreishandwerkerschaft, die in diesem Monat (August) online gehen soll und für Mitglieder einen Login-Bereich bieten wird.

Außerdem geht die Kreishandwerkerschaft mit Michael Busold verstärkt an die Öffentlichkeit, um die Gelegenheiten, die sich dem Handwerk vor Ort bieten darzustellen und für unsere Leser nachvollziehbar zu machen. Unsere Zeitung veröffentlicht derzeit eine Serie zum Vogelsberger Ausbildungsmarkt, hinzu kommen ab 20. August Sonderseiten zu den 12 Innungen im Vogelsberg. Corona hat die Ausbildungsorientierung junger Menschen ausgebremst. Die Jugend für das Handwerk zu begeistern, diesem Ziel widmet sich Michael Busold daher konzentriert. Er setzt weiterhin auf die Teilnahme und die Präsenz an den lokalen Ausbildungsmessen, unterstützt Ausbildungsinitiativen wie die Aktion "Tage der Ausbildung". Er bedauert allerdings, dass es "für uns als Handwerker schwer ist, in den Kontakt mit Gymnasiasten zu treten." Und er beobachtet, dass Schülern und Schüler gerne länger beisammen bleiben. Eltern wollten häufig nicht, dass ihre minderjährigen Kinder in Berufsschulzentren, die vom Wohnort entfernt liegen, im Internet untergebracht werden.

„Mein Kind soll es einmal besser haben“ – Generationen wurden und werden mit diesem Versprechen groß. Es gibt Schlüsselerelebnisse, die man mitnimmt“, berichtet Michael Busold von einem beispielhaften Erlebnis auf einer Ausbildungsmesse, bei dem ein Obermeister eine Mutter dabei beobachtete, wie sie ihr Kind von einem Informationsstand wegzog und sagte "mach das nicht". Er fragt sich: "Wie passt es zusammen, dass sich Gesellschaft und Politik auf der einen Seite zu Recht hohe Klimaziele setzen und auf der anderen Seite keine die für die Zielerreichung erforderlichen Taten folgen lassen?" Die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass das Handwerk einer der wichtigsten Stabilisatoren der deutschen Wirtschaft ist. Mehrere Handwerksberufe wurden für systemrelevant erklärt.

„Was ist denn wirklich das Bessere für ein Kind? Ist es wirklich sinnvoll sein Kind mit Misserfolgen auf eine akademische Laufbahn zu schicken?“, fragt

Busold. Dem Handwerk fehlt der Nachwuchs. Das ist seit Jahren bekannt. "Aber es sind ja nicht nur wir, die klagen", sagt Busold offen. "Es klagt ja auch die Pflege, die Hotellerie und die Gastronomie." Man müsse ehrlich sein und feststellen, dass man die Azubi-Zahl, wie sie vor Corona gewesen sei, nicht wieder erreichen werde. Einfach schon aus demografischer Perspektive her. Und die Demografie sei eben ein wesentlicher Faktor.

Das zweite große Problem sei das Imageproblem mit dem Handwerksberufe zu kämpfen hätten. "Allerdings baute ich darauf, dass den jungen Menschen klar wird, dass man in manch einem Handwerksberuf sehr wohl anspruchsvolle Arbeit und sehr guten Lohn miteinander verbinden und erhalten kann. Außerdem differenziert Busold: "Es gibt nicht ‚das Handwerk‘", sagt er. Man könne nicht alle Berufe über einen Kamm scheren. Ein Betrieb im Bereich Sanitär Heizung Klima (SHK) habe mit anderen Herausforderungen zu kämpfen wie ein Friseur. Beide suchten händierend Nachwuchs. Doch dem einen mache das Thema Mindestlohn mehr zu schaffen als dem anderen. Metzgerin klebt das "blutige Image" an, Bäckerin "das frühe Aufsteh-Image".

Busold will weg vom alt bekannten Klagelied. Er schaut nach vorn, nutzt seine kommunalpolitischen Erfahrungen und Beziehungen, um sich für die Mitglieder der Vogelsberger Handwerkerschaft einzusetzen. Und dabei ist es sein erklärtes Ziel, "das, was wir haben, zu halten", sagt er. Mit einem Brief an alle Vogelsberger Parteien, die im hessischen Landtag vertreten sind, bringt er Kritik in das Konzept "Zukunftsfähige Berufsschule" ein, welches das hessische Kultusministerium im April dieses Jahres auf den Weg gebracht hat, um die Duale berufliche Ausbildung "zukunftsfähig zu machen". Das Konzept sähe vor, die Mindestklassengröße von 15 Schülern zu flexibilisieren. Diese Vorstellung sei gut und richtig, kommentiert Busold. Positiv sei auch, die Mindestschülerzahlen mit fortlaufender Ausbildungszeit zu verringern von 12 auf 9, 8 und 5. Schließlich gäbe es "unterwegs" immer mal Schüler, die aus den unterschiedlichsten Gründen, die Ausbildung nicht zu Ende führten. Das Problem des Konzepts sieht Busold darin, dass der Ausbildungsstandort eingestellt werden soll, sollte die vorgegebene Klassengröße zweimal hintereinander unterschritten werden.

Damit fördere das Konzept die Zentralisierung der handwerklichen Ausbildung und blute den ländlichen Raum weiter aus. Der Vogelsbergkreis hat zwei berufliche Schulen: Die Vogelsbergschule in Lauterbach und die Max-Eyth-Schule in Alsfeld. "Diese beiden Schulen haben bereits in den vergangenen Jahren spürbare Verluste von Fachklassen hinnehmen müssen. Aus dem Bereich der Handwerksberufe waren dies:

- Bäcker (nach Fulda)
- Fleischer (nach Bad Hersfeld)

- Friseur (nach Fulda und Gießen)
- Maler und Lackierer (nach Fulda und Gießen)
- Anlagenmechaniker SHK (nach Fulda und Gießen).

informiert Michael Busold. Er sieht die Gefahr, dass durch immer weitere Wege zu Berufsschulen die duale Berufsausbildung für viele junge Menschen in der Region noch unattraktiver wird. Selbst eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots würde diesen Nachteil nicht ausgleichen. An dieser Stelle müssten die Erfahrungen der Online-Beschulung weiter genutzt und ausgebaut werden. Schüler:innen und Lehrer:innen müssten kostenfrei Endgeräte zur Teilnahme am Online-Unterricht zur Verfügung gestellt bekommen.

Die aktuelle Rohstoffknappheit ist ein weiteres Thema, das Handwerker:innen sehr stark beeinflusst und ihnen gleichzeitig die Sorgenfalten ins Gesicht treibt. "Zu Ende des Jahres 2021 waren wir vorsichtig optimistisch, doch dann kam der Krieg. Niemand weiß, wie lang der geht. Man ist vollkommen im Nebel", beschreibt Busold die Situation. Klar gebe es einen Trend, wieder mehr vor Ort zu kaufen und zu produzieren. Es sei spannend, welche neuen Lieferketten die Deglobalisierung nun hervorbringen werde. Auch die Preissteigerungen beschäftigen Busold. "Wenn die Preise weiter so steigen, steht am Ende auch ein Auftragsloch bei Handwerkern, weil sich das kleiner mehr leisten kann", so der 45-jährige Diplom-Betriebswirt.

Mit Blick auf die Zukunft peilt Michael Busold für die Kreishandwerkerschaft einen Standortwechsel an. "Ich wünsche mir, dass die Kreishandwerkerschaft in einem zeitgemäßen Gebäude untergebracht ist und dass wir unseren Mitgliedern vor Ort eigene Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten können." Das sei besonders in Punkto Arbeitssicherheit wichtig. "Ich möchte, dass unsere Mitglieder spüren, dass die Kreishandwerkerschaft für sie ein Ort ist, an dem ihnen geholfen wird." Man wolle außerdem ein vertrauensvoller Ansprechpartner auch zum Thema Betriebsübergaben sein. "Zu viele Betriebe, die gesund sind, finden keinen Nachfolger", bedauert er und berichtet aus der Erfahrung, dass das Thema häufig leider zu spät angegangen werde. Betriebsinhaber sollten sich im Alter von 50 und Mitte 50 damit beschäftigen, wie es mit ihrem Betrieb weitergehen könne. Zu oft komme es vor, dass ein Betriebsinhaber im März die Idee kund tat, dass er zum Jahres aufhören wolle. Andererseits gäbe es erfreulicherweise Betriebsgründungen. "Ich frage mich aber oft, warum haben die sich nicht gefunden? Hier wäre es schön, könnten wir einen Ort schaffen, wo sich Gründer und Betriebsinhaber treffen können, um mögliche Synergien erkennen zu können", sagt Busold, der sich mit diesen Themen auch im kommenden Jahr für die Interessen der rund 1500 Handwerksbetriebe im Vogelsbergkreis stark machen will.



**Michael Busold,**  
Geschäftsführer der  
Kreishandwerkerschaft  
im Vogelsberg  
Foto: N. Graupner

## INFOS

Die Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie vertritt die Gesamtinteressen des örtlichen selbstständigen Handwerks sowie die gemeinsamen Interessen von 12 angeschlossenen Handwerksinnungen, ist der Homepage der Kreishandwerkerschaft zu entnehmen. Mit drei fest angestellten Mitarbeitern organisiert die Kreishandwerkerschaft die Selbstverwaltung der Innungen. Die Kreishandwerkerschaft befindet sich am Neuen Steinweg 13 im Haus des Handwerks in Lauterbach, der einstigen Landwirtschaftsschule. Der Geschäftsführer vertritt die Interessen von rund 1500 Handwerksbetrieben im Vogelsbergkreis mit etwa 7300 Beschäftigten, 480 Auszubildenden und 700 Millionen Euro Jahresumsatz. Er ist Ansprechpartner gegenüber politischen Gremien, Behörden und Organisationen in der Region und berät die Handwerksbetriebe unter anderem auch im Vertrags- und Arbeitsrecht oder in Fragen der Aus- und Weiterbildung. Die Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis zählt zur Handwerkskammer Wiesbaden und wird von einem ehrenamtlichen Vorstand aus Handwerksmeistern geführt.

KREISHANDWERKERSCHAFT  
FÜR DEN VOGELSBERGKREIS  
Neuer Steinweg 13  
36341 Lauterbach  
Telefon: 06641/64091-50  
Telefax: 06641/62322  
info@handwerk-vogelsberg.de  
www.handwerk-vogelsberg.de

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:  
8.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
In der Zeit von  
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr ist  
die Geschäftsstelle geschlossen.  
Freitag:  
8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

## Serie: Die Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis stellt ihre Innungen vor: TEIL 2: Friseur-Innung Vogelsbergkreis

Erscheinungstermin: 24. September 2022

Anzeigen-Annahmeschluss: 16. September 2022

Interesse? Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne!



**Kreishandwerkerschaft  
für den Vogelsbergkreis**  
VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.

### KONTAKT

**Oberhessische Zeitung**  
Kai Gehrau, 06651 9659-74, kai.gehrau@vrm.de  
Astrid Degert, 06651 9659-24, astrid.degert@vrm.de  
Geschäftsstelle, 06651 9659-22, anzeigen-nz@vrm.de

**Lauterbacher Anzeiger**  
Dirk Lang, 06641 6466-16, dirk.lang@vrm.de  
Sven Langstein, 06641 6466-17, sven.langstein@vrm.de  
Geschäftsstelle, 06641 6466-11, anzeiger-la@vrm.de



**Kreishandwerkerschaft  
für den Vogelsbergkreis**

VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.



**Innung für Klempner,  
Sanitär- und Heizungsbau  
Vogelsbergkreis**



- Gas- und Wasserinstallation
- Klempnerei
- Gasheizung, Ölheizung
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen und alternative Energie

### Spermhake GmbH und Co. KG

Bahnstraße 21 · 36329 Romrod-Zell  
Telefon (06636) 2 56 · Fax (06636) 8385  
info@spermhake-zell.de · www.spermhake-zell.de

**FS Fritz Schienbein KG**

- Bäder / Bad Planung
- Solar
- barrierefreie Badgestaltung
- Heiztechnik
- Sanitaranlagen im privaten und öffentlichen Bereich

Fritz Schienbein KG · Forsthausstraße 4 · 36110 Schlitz  
Telefon: 06642 919 240 · Telefax: 06642 919 241  
E-Mail: f.schienbein@t-online.de

### WIR SUCHEN

- **Anlagenmechaniker (m/w/d)**  
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- **Auszubildenden (m/w/d)**  
zum Anlagenmechaniker

**SEI STÖPPLER**  
energietechnik

Dipl.-Ing. Matthias Leiser

Steingasse 7  
36304 Alsfeld  
Tel.: 06631-73236

stoeppler.energietechnik@t-online.de

Heizung-, Lüftung-,  
Sanitär-Installation,  
Öl- u. Gasfeuerung,  
Pelletheizungen,  
Wärmepumpen,  
Elektro-Installation,  
Kaminsanierungen,  
Regenwasser- und  
Solarnutzung,  
Kundendienst

## Ein Handwerk, so wichtig wie nie zuvor

In Zeiten von Energiemangel und Klimawandel – ein repräsentatives Stimmungsbild aus der Branche

### HERBSTEIN-STOCKHAUSEN

(red). Die Sanitär-, Heizungs- und Klima-Branche oder allgemein SHK-Betriebe, war noch nie so wichtig wie heute. Schon seit Jahren sorgen die SHK-Betriebe dafür, dass es in allen Gebäuden wohliger warm ist, das Wasser immer frisch aus dem Wasserhahn kommt, die Raumluft eine gute Qualität hat und die alten Bäder sich mittlerweile zu Wohlfühlorten entwickelt haben.

Gerade in der derzeitigen Situation kommt wegen des Energiemangels und des fortschreitenden Klimawandels dem SHK-Handwerk eine große Bedeutung zu. Die Politik verlangt den Umstieg auf alternative Energien, wie etwa die Installation von 500 000 Wärmepumpen pro Jahr ab dem Jahr 2024.

Dabei stellt sich die Frage, wo sollen die Anlagen herkommen und wer baut diese fachgerecht ein? Genau aus dem Grund ist das SHK-Handwerk gefragt wie selten zuvor und deshalb bietet es mit einer Ausbildung jungen Menschen eine hervorragende Perspektive und viele Möglichkeiten für eine gesicherte Zukunft. Nicht zu vergessen ist natürlich, mit Blick auf den kommenden Winter, der anstehende Wartungs- und Reparaturservice, der in diesem Bereich ausschließlich vom SHK-Handwerk geleistet wird. Ein energiesparender und optimierter Betrieb der Heizungs- und Klimaanlage, ist nur mit gut ausgebildeten Fachkräften realisierbar. Leider gehen die Ausbildungszahlen in den letzten Jahren stetig zurück, aber gleichzeitig steigen die Anforderungen der Ausbildung stetig, so berichtet der Geschäftsführer Daniel Fritze von Fritz GmbH & Co. KG aus Stockhausen. Es scheint kaum noch junge Menschen zu geben, die Interesse an



**Daniel Fritze (vorne) gemeinsam mit Maximilian Braun beim Vorzeigeobjekt „Villa Raab“ in Alsfeld, wo Arbeiten an der Außenfassade durchgeführt wurden. Fotos: Archiv/Stock**

handwerklichen Tätigkeiten haben, dabei bedeutet Handwerk längst nicht mehr einfach „nur“ etwas Handwerkliches und oft körperlich Anstrengendes zu tun. Mithilfe von modernen Werkzeugen und Maschinen wird die kör-

nergiesparende Heizungs- und Lüftungsanlagen zu installieren, reparieren und zu warten“, erklärt Karsten Schrimpf, SHK-Meister der Firma Fritz GmbH & Co KG. „Interessierte Jugendliche sind jederzeit willkommen, um Schnup-



**Die Heizungs wartung steht vielerorts ins Haus. Dieser Service wird ausschließlich vom SHK-Handwerk geleistet. Foto: Fritz**

perliche Arbeit auf ein Minimum reduziert. „Es ist vielmehr das technische, digitale Verständnis und mechanisch-hydraulisches Know-how, das hier gefragt ist. Ohne dieses Wissen ist es heute nicht mehr möglich moderne und

perage und Praktika bei den SHK-Betrieben durchzuführen. Hier bietet sich die Gelegenheit bei einem Rundgang, auch mit den Eltern, die Betriebe kennenzulernen und auch einiges zu sehen“, erzählt Daniel Fritze mit einem einla-

ndenden Lächeln. Leider wurden die vom VB-Kreis durchgeführten Informationstage „Tag der Ausbildung“ bisher nur sehr spärlich von den Jugendlichen angenommen und es gab wenig Rückmeldungen bei den Betrieben. Es ist wichtig für die Zukunft, das Ansehen des Handwerks zu stärken, damit junge Menschen eine Perspektive in dieser Branche sehen.

### Die Frage nach einem dualen Studiengang

Vielleicht sollte man die klassische Ausbildung in ein duales Studium umwandeln, so wie es bereits andere Branchen tun. Ein Großteil der Ausbildung findet sowieso in den Schulen statt. Im SHK-Handwerk steckt noch mehr, so Daniel Fritze. Auch das Klempnerhandwerk ist hier zu Hause. Langlebige und wartungsarme Materialien, wie verschiedene Metalle (später zu 100 Prozent recycelbar) oder auch Verbundwerkstoffe, die optisch anspruchsvolle Fassaden und Dächer zieren, erfreuen sich immer größer Beliebtheit.

Die Klempnerprofis, oder hierzu-lande auch Spengler genannt, wissen aufgrund von langjährigen Erfahrungen genau, wie die präzise Herstellung im eigenen Betrieb, mit modernen CNC-gesteuerten Maschinen und die darauf folgende Montage ausgeführt werden, damit Fassade und Dach jedem Wetter standhalten können, erklärt Daniel Fritze.

Das SHK-Handwerk ist eine spannende und vielseitige Berufsgruppe, bei der sich der Blick hinter die Kulissen auf jeden Fall lohnt. Die Branche leistet einen großen Beitrag zur Energie- und Klimawende und bietet ihren Mitarbeitern eine langfristige und stabile Zukunftsperspektive, so Geschäftsführer Daniel Fritze abschließend.

## HAUSTECHNIK ZUM WOHLFÜHLEN

**FEHL+SOHN**  
GEBÄUDETECHNIK  
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA ELEKTRO

- KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK • HEIZUNGSTECHNIK
- SANITÄRANLAGEN • ELEKTROTECHNIK
- PHOTOVOLTAIKANLAGEN • KOMPLETTLÖSUNGEN
- QUALITÄT • INDIVIDUELLE BERATUNG • INNOVATION



FEHL+SOHN - Auf dem Brühl 4-6 - 36399 Frielensteinau - www.fehlundsohn.de

### ANLAGENMECHANIKER-IN SHK

Als Anlagenmechaniker:in SHK hast du alles im Griff, was mit Wasser, Wärme und Luft in Gebäuden zu tun hat. So sorgst du nicht nur dafür, dass Wasser aus dem Hahn fließt, sondern montierst auch Heizungssysteme oder nimmst Heizkessel in Betrieb.

Ausgestattet mit viel Fachwissen und modernster Technik kümmerst du dich zudem um die Installation moderner Badezimmer und erschaffst dabei wahre Wellness-Oasen. Darüber hinaus richtest du barrierefreie Bäder ein, welche alle Generationen bequem benutzen können. Und auch für ganzheitliche Lösungen im Smart-Home, für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bist du der oder die Richtige. Hier können ressourcenschonende Systeme wie Solaranlagen oder Wärmepumpen auf dem Plan stehen. Übrigens nicht nur in Privathaushalten: So kannst du auch bei spannenden Großprojekten dabei sein wie zum Beispiel bei der Installation einer Belüftungsanlage im Fußballstadion. **Empfohlener Schulabschluss:** Hauptschule **Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre **Arbeitszeit:** werktags, Bereitschaftsdienst möglich **Durchschnittsgehalt pro Lehrjahr:** 1. Jahr: 585-850 Euro, 2. Jahr: 690 bis 960 Euro, 3. Jahr: 790 bis 1030 Euro und 4. Jahr: 819-1080 Euro

### KLEMPNER:IN

Du denkst, Klempner:innen haben den ganzen Tag mit Wasserhähnen oder Rohren zu tun? Falsch! Als Klempner:in geht es für dich nach draußen und hoch hinaus: Auf Dächern und Fassaden bringst du Verkleidungen aus Blechen aller Art an, die du in der Werkstatt fachgerecht geschnitten, gebogen, gefalzt und geformt hast. Damit sorgst du nicht nur dafür, dass bei Wind und Wetter alles dicht bleibt, sondern setzt an Häusern, Kirchen und anderen Gebäuden Ideen um, die alle sehen können! Jede Baustelle ist anders, jeder Auftrag eine neue spannende Aufgabe. Aber als Fachmann/-frau für Metalle und Kunststoffe findest du mit deinen Kollegen und Kolleginnen immer die beste Lösung.

**Empfohlener Schulabschluss:** Hauptschule

**Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre

**Arbeitszeit:** Schichtdienst möglich

**Durchschnittsgehalt:** 1. Jahr: 600-650 Euro, 2. Jahr: 640 bis 660 Euro, 3. Jahr: 710 bis 740 Euro und 4. Jahr: 750-770 Euro

### BEHÄLTNER- UND APPARATEBAUER:IN

Keine Baustelle ist dir zu groß – denn als Behälter- und Apparatebauer:in trägst du deinen Teil dazu bei, dass ganze Anlagen deiner Kunden – zum Beispiel aus der Lebensmittel-, Chemie- oder Pharmabranche – einwandfrei funktionieren. Dafür hast du nicht nur bestehende Systeme immer im Blick und hältst sie instand, sondern planst, baust und veränderst sie auch. Du stellst Kessel, Rohrleitungen, Druckbehälter oder Turbinen her und setzt sie vor Ort passgenau ein.

**Empfohlener Schulabschluss:** Hauptschule

**Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre

**Arbeitszeit:** werktags, Schichtdienst möglich

**Durchschnittsgehalt:** 1. Jahr: 585 Euro, 2. Jahr: 690, 3. Jahr: 790 Euro und 4. Jahr: 819 Euro

### OFEN- UND LUFTHEIZUNGSBAUER:IN

Was Wärme angeht, kann dir niemand was vormachen: Denn als Ofen- und Luftheizungsbauer:in baust du moderne Heizanlagen, Kamine und Ofen nicht nur ein, sondern entwirfst, planst und baust sie von Beginn an nach den Wünschen deiner Kunden. Dabei ist neben deinem technischen Verständnis auch deine Kreativität gefragt, um für jeden Raum die beste Lösung zu finden. Nach der Kundenberatung vor Ort entwirfst du eine Montagezeichnung am PC, fertigt die benötigten Werkteile zum Beispiel aus Keramik, Metall oder Stein an und erstellst die Anlege.

**Empfohlener Schulabschluss:** Hauptschule

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

**Arbeitszeit:** Schichtdienst- und Bereitschaftsdienst,

**Durchschnittsgehalt:** 1. Jahr: 585 Euro, 2. Jahr: 690 Euro, 3. Jahr: 790 Euro

(ausbildung.de/zeitstarten.de)





**Kreishandwerkerschaft  
für den Vogelsbergkreis**  
VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.



**Innung für Klempner,  
Sanitär- und Heizungsbau  
Vogelsbergkreis**

# Schon im ersten Monat Gehalt

Nils Winkler beantwortet Fragen rund um die Ausbildung im Bereich SHK

Herr Winkler, Sie haben bei der Firma Herbert Betz in Schotten Ihre Ausbildung zum Anlagenmechaniker absolviert. In welchem Alter haben Sie die Ausbildung begonnen? Wie lange hat diese gedauert?



Nils Winkler Foto: Winkler

Ich habe die Ausbildung mit Anfang 17 nach meinem Realschulabschluss begonnen. Die Ausbildung dauerte 3,5 Jahre.

Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, im Handwerk beruflich durchzustarten?

Bei uns in der Familie sind alle handwerklich begabt. Schon als Kind hat es mir Spaß gemacht, in der Werkstatt meines Opas zu werkeln. Als dann eine neue Heizungsanlage bei uns im Haus eingebaut wurde, war mir klar, dass ich in dem Beruf mein Praktikum in der 8. Klasse machen möchte. Nach einem weiteren Ferienpraktikum stand fest, dass ich den Beruf erlernen will.

Wie haben Sie die Zeit der Dualen Ausbildung erlebt? Hatten Sie weite Wege zur Schule/Arbeit? (Wenn es schwierig war – was müsste sich verbessern?)

Bis zu meiner Arbeitsstelle habe ich nur fünf Kilometer, die ich im ersten Jahr mit dem Roller oder Verwandten überbrückt habe, bis ich 18 war. In die Berufsschule waren es gut 25 Kilometer. Hier

habe mich Freunde mitgenommen, die auch an derselben Schule waren. Bei mir an der Berufsschule ist es so, dass man nur einmal in der Woche Schule hat und jede zweite einen Zusatzschultag. Persönlich hätte ich mir gewünscht, dass man eine ganze Woche Schule hat und dann drei Wochen im Betrieb. So kann man Projekte, die über mehrere Tage gehen besser nachvollziehen. Ansonsten finde ich das System gut.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie Ihr eigenes Gehalt hatten? War diese Frage für Sie bei der Berufswahl mitentscheidend?

Mein erstes Azubi-Gehalt gab es schon nach dem ersten Monat in der Ausbildung. Natürlich schaut man auch, welcher Beruf wie viel verdient. Bei mir persönlich war die Höhe erst einmal zweitrangig.

Sie haben ihrer Gesellenprüfung die Meisterschule abgeschlossen. Können Sie kurz beschreiben, wo und warum Sie die Meisterschule abgeschlossen haben?

Ich habe den Meisterkurs mit zwei Kollegen aus der Berufsschule in Wiesbaden belegt. Ich hatte sehr großes Interesse, die Hintergründe meines Berufes zu erfahren. Warum muss ich das jetzt einbauen? Warum wird das so gemacht und nicht so? Was natürlich auch dazu kam, ist, dass Wissen mehr Vergütung bedeutet aber auch mehr Verantwortung.

Sie sind jetzt im Kundendienst beschäftigt. Wie lässt sich ihre Tätigkeit beschreiben? Arbeiten Sie mehr im Innen- oder eher im Außendienst?

Ich habe im Herbst 2020 meine Weiterbildung abgeschlossen. Danach war ich noch ein Jahr als Kundendienstmonteur bei den Kunden unterwegs. Angefangen hat es mit 50/50, also halb Büro halb unterwegs beim Kunden. Jetzt ist es so, dass ich zu 80 Prozent im Büro bin und Termine vereinbare, Material bestelle oder mit Kunden telefoniere. Wenn ich zu Kunden fahre, nehme ich Sachen auf, die erneuert werden sollen. Ich unterstütze aber auch meine Kollegen, wenn diese den Tag voll haben und eine Störung bei uns gemeldet wird. Außerdem nehme ich die

Name: Nils Winkler  
Beruf: Anlagenmechaniker Heizung Sanitär und Lüftung bei der Firma Herbert Betz GmbH & Co.KG, Abteilung Kundendienst  
Alter: 27 Jahre  
Wohnort: Schotten-Burkhards

neuaufgestellten Anlagen im Betrieb.

Wie sehen in Ihrem Beruf die Weiterbildungs- und Aufstiegschancen aus?

Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in unserem Beruf viele. Neben dem Meister ist es auch möglich, seinen Techniker zu absolvieren. Dann kommt es darauf an, wie viel Zeit man weiterhin in Weiterbildung investieren kann und möchte. Die kürzeren Fortbildungen sind beispielsweise die zum Kundendienst, Schweißer oder der Elektrolehrgang (dauert rund einen Monat). Zu denen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, gehören der Meister (eher etwas für Praktiker, dauert etwa ein Jahr) oder der Techniker (mehr für die Theoretiker, dauert rund zwei Jahre). Mit diesen beiden Abschlüssen ist es sogar möglich, noch ein Studium abzuschließen. Aber man kann zum Beispiel auch einen Lehrgang zum Energieberater machen.

Das Interview führte  
Nina Graupner

**ANLAGENMECHANIKER m/w/d**  
zum schnellstmöglichen Eintritt gesucht.  
Bewerbungen bitte **schriftlich** an:

**Schlosserei • Installation**

**Giese GmbH**

**MEISTERFACHBETRIEB**  
BURGMAUERWEG 11 – 13  
36304 ALSFELD

**Heizung • Sanitär**

TELEFON (0 66 31) 63 36 • FAX (0 66 31) 41 57  
info@giese-alsfeld.de • www.giese-alsfeld.de



36323 Grebenau-Udenhausen  
Bgm.-Lorenz-Str. 7 • Tel. 0 66 46 - 249

**Zukunft ist nicht morgen - Zukunft ist jetzt**



*Jetzt handeln lohnt sich!*

**doppelte Kompetenz**

Heizung | Sanitär | Klimatechnik  
Spenglerei | Dach- und Fassade

**klimafreundlich**

effiziente Heizanlagen  
laughelbes Dach- und Fassade

**Ersparnis**

schon langfristig Ressourcen  
und den Geldbeutel

Wir suchen Mitarbeiter  
die an ihre Zukunft denken  
bewerbungen@sanitaer-fritz.de

**FRITZ**

SPENGLEREI | SANITÄR | HEIZUNG

Dach und Fassade aus Metall

Müser Str. 36 | 36358 Herbstein - Stockhausen  
Tel. 0 66 47 / 91 91 91 | www.sanitaer-fritz.de

Unter dem Dach der Innung Sanitär – Heizung – Klima im Vogelsbergkreis befinden sich aktuell 28 Betriebe. Die Innung erfüllt zahlreiche Aufgaben, stets im Sinne ihrer Mitglieder und der regionalen Öffentlichkeit:

- Förderung der gemeinsamen, gewerblichen Interessen der Mitgliedsbetriebe
- Nennen von Sachverständigen bei Problemen zwischen Mitgliedsbetrieben und deren Auftraggebern
- Regelung und Überwachung der Berufsausbildung entsprechend den Vorschriften der Handwerkskammer
- Mitwirkung bei Zwischen- und Gesellenprüfungen
- Die Innung unterstützt Mitglieder bei betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Existenzgründung
- Schlichtung zwischen Ausbildern und Auszubildenden im Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten

SHK-Betriebe kümmern sich um die Wärme und Hygiene im Zuhause. Als Spezialisten bieten sie Kompetenz und herausragenden Service. Jeder Innungs-Fachbetrieb engagiert sich



dabei besonders dafür, dass man sich in seinem Zuhause wohlfühlen und gleichzeitig energiesparend und umweltbewusst leben kann. Bei der Innung sichern ständige Schulungen und Informationen den Betrieben – und damit den Kunden – den aktuellsten Stand von Technik, Gesetzen und Kundenzufriedenheit.

Das Angebot der Mitgliedsbetriebe

- Alles fürs Bad: vom Waschbecken bis zum barrierefreien Wellness-Bad
- Alles für die Heizung: vom Brennwertkessel bis zum Blockheizkraftwerk
- Alles für saubere Energie: von der Regenwassernutzung bis zur Photovoltaik
- Alles für angenehme Luft: von der Klimabis zur Belüftungsanlagen
- Alles für die Fassade: von der Verkleidung bis hin zur Dacheindeckung vom Profi-Flaschner
- Alles für freie Rohre: Kanal- und Rohrreinigung vom Fachmann

Unter [www.handwerk-vogelsberg.de](http://www.handwerk-vogelsberg.de) präsentiert sich die Kreishandwerkerschaft des Vogelsbergkreises und stellt nicht nur alle 13 Gewerke, von den Bäckern bis zu den Zimmerern vor, sondern auch deren Mitgliedsbetriebe. Die Kreishandwerkerschaft ist erreichbar unter 06641-6409150 sowie per E-Mail an [info@handwerk-vogelsberg.de](mailto:info@handwerk-vogelsberg.de)

**fröling**  
UNSERE WÄRME HAT MEHR POWER.  
DIE NEUE FRÖLING HEIZKESSEL-GENERATION.  
8 | 000 kW

**Bernhard Dittrich**  
heizungsservice ÖKO-line

Abelsweg 25  
36341 Lauterbach-Allmenrod  
Telefon: 06641- 644746  
Telefax: 06641- 6409675

- Heizung
- Kundendienst
- Tankanlagen
- Sanitär

**LUDWIG**  
Ludwig GmbH  
Lacheweg 1 - 35327 Ulrichstein  
Telefon: 06645 320

Heizung • Sanitär • Photovoltaik • Kaminöfen

[www.ludwig-haustechnik.de](http://www.ludwig-haustechnik.de)

WIR SUCHEN  
**ANLAGENMECHANIKER**  
HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄR

VOM AZUBI BIS ZUM MEISTER

- ★ Du hast mind. einen guten Hauptschulabschluss?
- ★ Du hast Interesse an Energie- & Wasserversorgung?
- ★ Du hast handwerkliches Geschick?
- ★ Du hast technisches Verständnis?
- ★ Du bist motiviert und flexibel?

DANN PASST DU PERFEKT ZU UNS!  
Bewirb dich jetzt unter:

info@sanitaer-heizung-seiler.de

**ARMIN SEILER**  
HEIZUNG & SANITÄR

ARMIN SEILER  
Heizung & Sanitär  
Neue Straße 22  
36329 Romrod

Tel. 06636-222  
sanitaer-heizung-seiler.de